

Damit wir wissen, was wir tun!

Seminare, Trainings, ein Filmfestival und mehr ...

in der Projektwerkstatt Saasen (Kreis Gießen)

1. bis 3. November: Seminar „Zwangsstrukturen aufbrechen“

Auftakt und weitere Abendveranstaltung (einzeln besuchbar)

Fr 20 Uhr: Impressionen auf dem Knast ++ Sa abend: Filmabend

Knast, Psychiatrie, Schule: Das sind Orte, zu denen mensch sich nicht unbedingt freiwillig begibt. Sind wir solchen Zwangsstrukturen außerhalb vereinzelter Gegenaktionen hilflos ausgeliefert? Wie kann mensch dagegen vorgehen? Lassen sie sich sogar für emanzipatorische Zwecke umnutzen? Welche Fallen bringen uns dazu, uns Vereinbarungen zu lassen? Was sind Alternativen, Gegenmodelle? Mehr: www.welt-ohne-straefe.de.vu.

1. bis 10. November: Globale - globalisierungskritisches Filmfestival Mittelhessen

Die Globale Mittelhessen ist mittlerweile zum festen Bestandteil der politischen Kultur in der Region geworden. Zu den Themen gehören die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ebenso wie die weltweite Spekulation mit Ackerflächen und Wasser. Die Produktionsbedingungen bei der Massenfertigung von Konsumgütern und Nahrungsmitteln finden ihren Platz wie auch die Kriege um Rohstoffe. Im Programm sind aber auch Filme, die Alternativen und Ansätze für einen Wandel aufzeigen. Regisseur_innen oder sachkundige Referent_innen begleiten viele der Filme.

Erstmals werden auch in der Projektwerkstatt in Reiskirchen-Saasen Filme gezeigt - rundherum mit Informationsmöglichkeiten, Diskussion, Referent_innen usw. Übernachtung möglich. Die geplanten Filme in der Projektwerkstatt: Die Zukunft pflanzen, Raising resistance, Climate Crimes usw. Mehr Infos: www.globalemittelhessen.de.

8. bis 10. November: Seminar „Macht macht Umwelt kaputt!“

Auftakt am Freitag: Einführungsworkshop mit Zitate-Quiz
Samstagabend voraussichtlich: Film "Climate Crimes"

Herrschaft bedeutet die Möglichkeit, Abläufe und Verhältnisse so regeln zu können, dass andere die negativen Folgen erleiden müssen. Umweltzerstörung basiert regelmäßig auf diesem Prinzip: Industrie und ihre Staaten graben in armen Regionen nach Energiequellen und Rohstoffen, transportieren schiffswise Nahrungsmittel oder Holz zu sich und kippen den Müll wieder in die Peripherien zurück. Städte nutzen das Umland für Bauflächen, Straßentrassen und Müllhalden. Die Natur zählt nichts, weil die Menschen in ihr still sind oder still gehalten werden. Wer Umwelt dauerhaft schützen will, muss daher die Machtfrage stellen. Doch was geschieht tatsächlich? Selbst Umweltverbände setzen auf Staat, Umweltpolizei, Gesetze und Firmen, um die Welt grün zu halten. Diese Schüsse gehen nach hinten los - schon seit Jahrzehnten. Nötig ist eine Umweltschutzstrategie, die die Menschen ermächtigt, ihr Leben wieder selbst zu organisieren - ohne Hierarchien und Privilegien. Nur Umweltschutz von unten ist grundlegend und dauerhaft wirksam. www.umwelt-und-emanzipation.de.vu

6. bis 8. Dezember: Seminar „EA - wie geht ein Ermittlungsausschuss bei Aktionen?“

Auftakt Freitag 20 Uhr: Vortrag „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“

Bei vielen Aktionen und Demonstrationen gibt es im Hintergrund Menschen, die sich darum kümmern, dass von Repression Betroffene nicht allein gegen Polizei, Justiz usw. ankämpfen müssen. Sie versuchen, den Überblick zu behalten, überwachen die Behörden und/oder vermitteln VerteidigerInnen. Genannt wird eine solche Gruppe meist Ermittlungsausschuss, kurz EA. Viele Menschen schreiben sich deren Telefonnummer auf den Unterarm oder (schlaue) an unbekanntere

Orte am Körper, um z.B. nach einer Verhaftung dort Bescheid geben zu können.

Mit dieser Schulung soll das nötige Grundwissen der EA-Arbeit vermittelt werden. Ziel ist neben der Stärkung bestehender EA-Strukturen der Aufbau eines Netzwerkes (eventuell im Rahmen der Selbst- und Laienverteidigung vor Polizei und Gericht), um auch bei spontanen Aktionen sowie in gegenseitiger Hilfe zur Selbsthilfe aktiv werden zu können (z.B.: Gruppe A macht Aktion und bittet Gruppe B, im Hintergrund "EA" zu sein ... die helfen wieder Gruppe C bei einer anderen Gelegenheit usw.).

20. bis 22. Dezember: Seminar „Offene Räume - Theorie und Praxis“

Sa 14-17 Uhr (auch für Einzelbesuche offen): Führung durch die Projektwerkstatt mit Fragemöglichkeiten und mehr

Als "offener Raum" wird ein Aktionsfeld bezeichnet, in dem es keine Beschränkungen gibt, diesen zu nutzen und zu füllen. Bei Interessenkollision (z.B. Nutzung der gleichen Infrastruktur, Flächen u.ä. zur gleichen Zeit, Übergriffe) werden mit anderen AkteurInnen direkte Vereinbarungen geschlossen wird. Ein Raum und seine Ausstattung (Technik, Räume, Wissen, Handlungsmöglichkeiten usw.) ist dann offen, d.h. gleichberechtigt für alle nutzbar, wenn die Beschränkungen formal und praktisch nicht bestehen, d.h. der Zugang zu den Handlungsmöglichkeiten darf weder durch verschlossene Türen, Vorbehalte, Passwörter usw. verwehrt werden können noch dürfen Wissensbarrieren hingenommen werden, die Einzelne von der Nutzung des offenen Raumes und seiner Teile ausschließen. Dieses bedarf in der Regel eines aktiven Handelns, um Transparenz herzustellen, Zugänge zu Informationen zu ermöglichen und Erklärungen z.B. für technische Geräte bereitzustellen.

Die Idee offener Räume tritt als Gegenkultur zu Haus- und Eigentumsrechten auf. Sie stößt dabei auf Probleme. Im Seminar sollen Idee, Funktionsweisen, Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden.



Ab 22.12. und über Weihnachten

Sortieren, archivieren und gestalten in den Bibliotheken der Projektwerkstatt (Übernachtung möglich)

26. bis 28. Dezember: Seminar „Ziele, Theorie & offene Fragen im Veganismus“

Beginn: Do, 26.12, um 18 Uhr mit einem freegan-veganen Büffett, dann um 20 Uhr ein Film über perverse Jagdsafaris

Widerstand gegen Mastanlagen, Veganismus, Tierrechte, Tierbefreiungsaktionen - diese uns viele andere Themen reizen zum Widerstand gegen eine Kultur der Gleichgültigkeit gegenüber nicht-menschlichen Tieren. Spektakuläre Aktionen vor Tierfabriken bringen das Thema in die Öffentlichkeit. Aber steht hinter der Empörung über Ausbeutung, Quälerei und Nutzbarmachung von Tieren mehr an Überlegungen oder gar Theorien? Das soll auf dem Seminar durchleuchtet und, wo nötig, geschärft werden. In einem Wechsel aus Input-Referaten, Diskussionen in Kleingruppen und Fish-Bowl-Runden wollen wir den spannenden Fragen nachgehen - und neue finden. Kostproben (willkürliche Auswahl aus vielen Fragen): Was passiert mit Weißstorch und Laubfrosch, wenn keine Wiesen mehr gebraucht werden? Sind Erbsen wirklich vegan, wo doch auf dem Acker viele Tiere getötet oder zumindest vertrieben werden? Was ist mit den Fliegen auf der Windschutzscheibe von Autos, deren Leichen auch viele VeganerInnen gedankenlos mit einem Druck auf die Spülmittelspritze zur Seite wischen? Wie müsste eine Kreislauf Landwirtschaft ohne Tiere aussehen?

Vorankündigung für Januar/Februar

Seminar „Hierarchiearme Organisation von Großtreffen“

Infos, (Vor-)Anmeldung & mehr: www.projektwerkstatt.de/termine

Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen

Tel. 06401/903283 ++ Feste Anmeldung bitte bis 3 Tage vorher!

Wir suchen Sachspenden: www.projektwerkstatt.de/gesucht